

Sieben Maßschneiderinnen öffnen ihre Ateliers

Innung möchte etwas fürs Image tun und neue Kunden gewinnen — Yvonne Rothschild arbeitet in der Nordstadt

VON UTE MÖLLER



Yvonne Rothschild (re.) probiert mit der Auszubildenden Sibylle Werthner ein grünes T-Shirt an, das sie für den Tag des offenen Maßateliers entworfen hat. Im Alltag schneidert sie, was Kundinnen wünschen. Oft Kostüme und Ballkleider. Foto: Daut

Die Maßschneiderinnung Nürnberg-Fürth-Erlangen veranstaltet zum ersten Mal einen Tag der offenen Tür in sieben Mitgliedsbetrieben. Am 10. und 11. März können Mode-Interessierte den Meisterinnen einen Besuch abstatten. Auch Yvonne Rothschild sperrt die Tür zu ihrer schönen Altbauwohnung im Rennweg auf und lässt Gäste in ihre Werkstatt.

Ihr Stil sei eher üppig, „ich bin Jugendstil“, sagt Yvonne Rothschild und lacht. Die 59-Jährige machte sich vor 33 Jahren mit einem eigenen Mode-Atelier selbständig, seit über 20 Jahren arbeitet und wohnt sie im Rennweg 72. An der Klingel findet sich kein Hinweis auf ihre Werkstatt, Rothschild lebt von Stammkundinnen und persönlicher Empfehlung. In dem

Anprobe-Zimmer neben der Werkstatt gibt es am Tag des offenen Maßateliers Prosecco und Häppchen. Außerdem bietet Rothschild T-Shirts zum Kauf an: Grasgrüne Hingucker mit Einsätzen aus schwarzer Spitze zum Beispiel. Normaler Weise schneidert sie Konservativeres, Kostüme, Ball- und Hochzeitskleider sind am gefragtsten.

„Meine Kunden sind mit mir älter geworden“, sagt sie. Doch es stehen auch junge Frauen in ihre Kartei – eine Schülerin ließ sich zum Tanzschulball ein blaues Oberteil nähen, „manche Kundin kommt auch mit Teilen von der Stange und lässt sie von mir ändern“.

Reich werde niemand mit der Maßschneiderei, „und Anfänger haben oft Scheu, in die Innung einzutreten, das ist mir am Anfang nicht anders gegangen“. Das angestaubte Image habe sich aber gewandelt, „die Innung öffnet sich stärker als früher nach außen, und auch die Zusammenarbeit der Mitglieder ist besser geworden“. Mittlerweile sei es möglich, dass ein Betrieb Mitarbeiter an einen anderen ausleiht, wenn dort besonders viel zu tun ist.

17 Mitglieder hat die Innung in der Region, sieben öffnen am Freitag und Samstag ihr Atelier, um neue Kunden zu gewinnen. Außer Yvonne Rothschild ist in Nürnberg noch Karin Herrmannsdorfer dabei. Weil es Rothschild selber flippig mag und früher gern in Second-Hand-Kleidern herum lief, die auch mal Mottenlöcher haben durften, „ich habe schöne Zierknöpfe dazu genäht“, arbeitet sie begeistert mit jungen Leuten zusammen. „Ich unterrichte in der Berufsfachschule für Bekleidung und finde die Schüler sehr kreativ.“ Lehrling Sibylle Werthner hat ihr zum Beispiel beim Kreieren der T-Shirts für den Tag der offenen Tür geholfen. „Wenn ich Geld hätte, würde ich ein Atelier aufmachen, in dem junge Leute Mode entwerfen. Das würde bestimmt ein Erfolg.“

i Die Maßschneider öffnen ihre Ateliers am Freitag, 10. März, von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr. Rothschild sperrt nur am Samstag auf, dafür aber bis 20 Uhr. Eine Liste der Betriebe steht im Internet unter www.massschneiderinnung-nuernberg.de. Außerdem ist eine Hotline geschaltet: (091 74) 4921 51.